

Gewerbegebiet Kreuzäcker und geplante Verbindungsstraße: Naturschützer zweifeln an Umsetzbarkeit der Pläne

Die Coronakrise hat auch den Planungen für das geplante Gewerbegebiet Kreuzäcker gehörig Knüppel zwischen die Beine geworfen. Damit verbunden ist der Straßenausbau zwischen Brigachtal-Kirchdorf und der Kreisstraße 5734. Und jetzt kommt auch noch massive Kritik von Umweltexperten.



Wo heute noch der Raps blüht, soll in naher Zukunft ein Gewerbegebiet entstehen, für dessen Anbindung auch eine neue Straße notwendig werden wird. | Bild: Jörg-Dieter Klatt

VON JÖRG-DIETER KLATT

Laut Bürgermeister [Michael Schmitt](#) gibt es seit der Gemeinderatssitzung vom 10. März keine neuen Erkenntnisse zu diesem Thema. Seinerzeit war eine zeitnahe Kontaktaufnahme mit den zuständigen Gremien beim Kreis in Aussicht gestellt worden. Das Landratsamt ist wesentlich für die Genehmigung der neuen Straße sowie für die umwelt- und verkehrsrechtlichen Belange zuständig.

Das könnte Sie auch interessieren



BRIGACHTAL

„Bürger sind schockiert“: IG Kreuzäcker lässt nicht locker und hinterfragt Vorhaben des geplanten Gewerbegebiets
Kreuzäcker in Brigachtal-Kirchdorf erneut

Noch ist völlig offen, ob diese neue Straße als Gemeindeverbindungsweg, als Kreis- oder gar als Landstraße einzuordnen ist. Nach Aussagen des Bürgermeisters hänge dies auch vom zu erwartenden Verkehrsaufkommen ab.

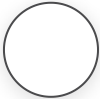
Martina Braun hält Straßenbau für unrealistisch

Auf Anfrage hat die Landtagsabgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen Martina Braun gegenüber dem SÜDKURIER unmissverständlich dargelegt, dass sie eine Klassifizierung als Landesstraße für ausgeschlossen hält. Selbst den Bau der Straße selbst schätzt sie als unrealistisch ein.



Martina Braun | Bild: Grüne



Zu einer ähnlichen Einschätzung kommen auch der BUND  sowie der VDC-Kreisvorstand in einer Stellungnahme. So sehen diese Umweltverbände weder die Dimension des Gewerbegebietes noch die Ausgleichbarkeit im Einklang mit der Regionalplanung.



Hermann Krafft | Bild: privat

Insbesondere wird vom BUND die zusätzliche Generierung von Verkehr in Folge des Straßenneubaus zwischen Bad Dürrhein und dem Bregtal gebrandmarkt. „Die Gemeinde zerfasert noch mehr, statt sich auf die zugegebenermaßen weniger spektakuläre Innenentwicklung zu konzentrieren“, so Hermann Krafft vom BUND.

Das könnte Sie auch interessieren



BRIGACHTAL

Vier Unterschriften fehlen: Nicht alle Gemeinderäte stehen hinter der jetzt veröffentlichten Stellungnahme zu der Online-Petition

Landwirtschaft wird zurückgedrängt

Auch das geplante Zurückdrängen der Landwirtschaft zugunsten von Gewerbeflächen beklagen die Umweltverbände. Gerade angesichts der Coronakrise sollten die Planungen für einen neuen Landschaftsverbrauch zugunsten einer ökologischen Aufwertung des Wohnumfeldes und einer Entsiegelung bestehender Flächen hinterfragt werden.



Michael Schmitt | Bild: SK

Dieser Zeitung liegt auch ein Schreiben vom Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg vor, in welchem ein Ausgleich des Landschaftsverbrauchs für Straße und Gewerbegebiet in Abrede gestellt wird. Dieser Ansicht widerspricht Bürgermeister Schmitt mit Vehemenz. Die Gemeinde Brigachtal verfüge über Ökopunkte aus bereits getätigten Maßnahmen, die einen Ausgleich durchaus ermöglichen. Dieses Gutachten würde selbstverständlich in das Planungsverfahren eingebracht werden.

Das könnte Sie auch interessieren



BRIGACHTAL

Reaktion auf die Online-Petition: Bürgermeister Michael Schmitt und ein Großteil der Gemeinderäte beziehen jetzt Stellung

Rückbau wird später geprüft

Auf den geplanten Rückbau der Verbindungsstraße zwischen Marbach und der Bundesstraße 33 angesprochen betont Schmitt, dass hier noch keinerlei Beschlüsse gefasst wurden. „Diese Option war lediglich im Rahmen einer Vorprüfung für Ausgleichsflächen aufgearbeitet worden“, sagte Schmitt. Gerade in dieser Frage werde „es nachvollziehbare Überprüfungen erst im Zusammenhang mit einer konkreten Maßnahme geben“.

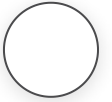
Das könnte Sie auch interessieren



VILLINGEN-SCHWENNINGEN

Angst vor 4000 Extra-Autos jeden Tag: Brigachtaler kämpfen gegen eine Ostanbindung

Auf etwaige Änderungen bei den Planungen angesichts Auswirkungen nach der Corona-Pandemie angesprochen verweist der Bürgermeister auf die Dynamik der Gemeindeentwicklung. Schon 1974 weisen Unterlagen aus der Ägide von Bürgermeister Meinrad Belle darauf hin, dass eine gedeihliche Außenentwicklung Brigachtals nur in Richtung Osten möglich sei. Aus dieser Sicht stellen die derzeitigen Planungen nur die Umsetzung früherer Erkenntnisse dar.



Bürgermeister Michael Schmitt zeigt auf ein Luftbild von Brigachtal und erläutert die Notwendigkeit eines neuen Gewerbegebietes. Bild: Jörg-Dieter Klatt
